



**Sporthallen Mittelschule öffnen
am Samstag, 10. September 2016**

extranrankweil

Sporthallen

Mittelschule

Feiern wir gemeinsam den Beginn eines neuen Sportkapitels in Rankweil

Samstag
10. September 2016
10.30 bis 17.00 Uhr

Grußworte

Landesrätin Bernadette Mennel und Gemeinderat Helmut Jenny

Bedeutung für die Schule

Dir. Josef Bodenmüller, Mittelschule Rankweil Ost und
Dir. Franz-Josef Böhler, Mittelschule Rankweil West

Informationen zum Projekt

Bürgermeister Martin Summer und Architekt Dietmar Walser

Segnung

durch Pfarrer Wilfried Blum

**Die Bevölkerung ist zum Festakt herzlich eingeladen.
Zwischen 13.00 und 17.00 Uhr finden stündlich Führungen
durch die neuen Räumlichkeiten statt.**

Durch das Programm führt Gemeinderat Andreas Prenn.
Das Rahmenprogramm gestalten die Rankweiler Sportvereine,
musikalisch umrahmt durch die Bürgermusik Rankweil.
Bewirtung vom Gasthof Mohren, dem Rankweiler Hof
sowie dem Restaurant Adler.

Sporthallen

Mittelschule

INHALT

| | |
|----|---------------------------------------|
| 2 | Schulgeschichte |
| 4 | Die Mittelschule Ost |
| 5 | Die Mittelschule West |
| 6 | Bautagebuch in Bildern |
| 10 | Interview Bürgermeister und Architekt |
| 12 | Statements Schulen/Sportverein |
| 13 | Die Rankweiler Sportvereine |
| 14 | Sporthallen in Zahlen |
| 16 | Turnhallen und Bewegungsräume |
| 17 | Interview Konrad Berchtold |
| 18 | Wie Kinder das Projekt sehen |

IMPRESSUM

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
Marktgemeinde Rankweil

Gruppe Wirtschaft & Kommunikation
wirtschaft.kommunikation@rankweil.at
T 05522 405 1550, F 05522 405 601
Hersteller:
Thurnher Druckerei GmbH, Rankweil

Titelbild: Marktgemeinde Rankweil

Fotos: Konrad Berchtold, Gemeindearchiv, Karateclub Rankweil, Marktgemeinde Rankweil, Mittelschule Ost, Mittelschule West, Bernd Oswald, Turnerschaft Rankweil, Dietmar Walsler

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:
Konrad Berchtold, Franz-Josef Böhler, Karin Böhler, Christian Breuß, Rainer Duelli, Rebecca Frick, Bernadette Menzel, Christine Poth, Klaus Pinter, Norbert Preg, Bernd Steidl, Martin Summer, Norbert Schnetzer, Dietmar Walsler, Armin Wille

Druck- und Satzfehler vorbehalten



Liebe Leserin, lieber Leser,

Antoine de Saint-Exupery meinte einst, es sei nicht wesentlich, genaue Anweisungen zum Bau eines Bootes zu geben – es genüge in Menschen die Sehnsucht nach dem Meer zu wecken, denn dann würden sie sich selbst alles Notwendige aneignen, um hinaus fahren zu können.

Dieses Zitat trifft insbesondere auf den Schulsport zu. Denn die Schule ist für viele Kinder und Jugendliche der einzige Ort, an dem sie verschiedene Sportarten unverbindlich kennen lernen und sich mit Gleichaltrigen messen können. Unser Ziel ist, dass die SchülerInnen auch nach dem Schulabschluss die Lust am Sport aufrechterhalten – sei es im Verein oder auf eigene Faust.

Als Gemeinde können wir zwar nicht die sportlichen Leistungen jedes einzelnen beeinflussen, aber wir können die Rahmenbedingungen für guten Schulsport schaffen.

Der Bau der Sporthallen bei der Mittelschule ist eines der größten Bauprojekte, das Rankweil in den vergangenen Jahren durchgeführt hat. Es macht mich stolz, dass wir ein solches Vorzeigeprojekt gemeinsam mit den Gemeinden Übersaxen und Meiningen umsetzen konnten.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass Schulsport auch weiterhin einen hohen Stellenwert im Lehrplan hat und als Teil der Lernkultur gesehen wird. Denn regelmäßige Bewegung trägt deutlich zum Stressabbau bei und fördert die Konzentration sowie die geistige Leistung.

Apropos Leistung: Ein herzliches Dankeschön an alle Unternehmen für ihre professionelle Arbeit, allen LehrerInnen, SchülerInnen und Anrainern für ihre Geduld und allen beteiligten MitarbeiterInnen der Gruppe Infrastruktur und Bauwesen für ihren großen Einsatz.

Die Eröffnung der Sporthallen wird am Samstag, 10. September 2016, ab 10.30 Uhr stattfinden. Kommen Sie vorbei und machen Sie sich selbst ein Bild von den neuen Räumlichkeiten. Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Ihr Bürgermeister Ing. Martin Summer
martin.summer@rankweil.at, T 05522 405 1102

SCHULGESCHICHTE

DIE ENTSTEHUNG DER HAUPT- BZW. MITTELSCHULEN

Der Wunsch, in Rankweil über eine eigene Hauptschule zu verfügen, geht bis in die Zwischenkriegszeit zurück. Alle diesbezüglichen Initiativen wurden jedoch von den zuständigen Behörden abgelehnt, stets mit dem Hinweis, dass die Schule in der Stadt Feldkirch für die Region ausreiche. Insbesondere dem Bemühen des Volksschuldirektors Karl Linder ist es zu verdanken, dass zu Beginn des Jahres 1954 die ersten Schritte gesetzt werden konnten.

In ihrer Sitzung vom 14. Jänner 1954 beschloss die Gemeindevertretung unter Bürgermeister August Fröhlich im Budget für das Jahr 1954 finanzielle Mittel für den Ankauf von Grundstücken bereitzustellen sowie für den Schulbau zweckgebundene Rücklagen zu bilden. Zur Arrondierung des Geländes mussten 1954/55 rund zwei Hektar Land getauscht bzw. angekauft werden. Auch war es notwendig, das Wohnhaus des Oskar Abbrederis samt Stall und Stadel abzutragen.

Noch unter Bürgermeister August Fröhlich, der sowohl den Hauptschulbauausschuss als auch das Preisrichterkollegium für den Planungswettbewerb als Vorsitzender leitete, wurde Ende April 1957 das Projekt an den Sieger des Wettbewerbes, den Bregenzer Architekten Gebhard Hörburger, vergeben. Die Bauleitung lag in den Händen der Rankweiler Bauabteilung, an deren Spitze Gemeindebauleiter Jakob Marte stand.

Als nach dem Eintreffen des positiven Bescheides der Bezirkshauptmannschaft Feldkirch im März 1958 mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte, leitete bereits Herbert Keßler die Geschicke der Marktgemeinde. August Fröhlich war am 15. November 1957 als amtierender Bürgermeister von Rankweil verstorben.

Am 25. September 1960 – nach zweieinhalbjähriger Bauzeit – wurde die neue Rankweiler Hauptschule mit einem großen Festakt eingeweiht.



Rudolf Engstler (links) fungierte beim Bau der Hauptschule als Bauleiter.



Bei der Vergabe der Aufträge wurden Rankweiler Unternehmen – wie hier das Fuhrunternehmen Jakob Branner – besonders berücksichtigt.



Die Dachdeckerarbeiten wurden an die Rankweiler Firma Hans Koch vergeben, die Schindeln lieferte Ernst Gehring.



Für die Kinder der Südtiroler-Siedlung (Bildmitte) lag die neue Schule unmittelbar vor der Haustüre.

weiht und offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Die ersten beiden Rankweiler Hauptschulklassen waren jedoch bereits im Herbst 1959 eingerichtet worden, untergebracht in der damaligen „Nebenschule – Stickerei Marte“ unmittelbar neben der Kirche St.-Peter.

Bürgermeister Herbert Kessler sollte Recht behalten, als er den mancherorts geäußerten Befürchtungen über eine zu großzügig geplante Schule entgegnete, dass sich „bereits in naher Zukunft“ die Notwendigkeit zur Errichtung des vorerst zurückgestellten Baus des Mädchenklassentraktes zeigen werde.

Die strenge Trennung der Geschlechter gipfelte – zumindest in den Bauvorgaben – in zwei Direktionen „mit entsprechenden Konferenzzimmern, Lehrer- und Schülerbibliotheken“, einmal für die Knaben, einmal für die Mädchen.

Und tatsächlich führte der starke Zuzug von Schülern aus Rankweil und den zum Rankweiler Hauptschulsprengel gehörenden Gemeinden bereits wenige Jahre später zu derart akutem Raummangel, dass die Umsetzung der zweiten Bauetappe unumgänglich wurde.

Im Herbst 1967 konnte der neue Trakt (heutige Mittelschule Rankweil West) bezogen werden. Wie wichtig dieser Zubau war, zeigt ein Blick auf die Schülerzahlen: Während im Herbst 1967 genau 460 Schüler eingeschrieben waren, besuchten sieben Jahre später nicht weniger als doppelt so viele Schülerinnen und Schüler, exakt 928, die Hauptschule Rankweil, was zu erneuter Raumnot und der Aus-siedlung von Schulklassen in die neu erbaute Volksschule Montfort führte.



Für die Montage der Heizanlage war ebenfalls ein Rankweiler Betrieb, die Firma Stefan Ammann & Sohn, verantwortlich.



Schalungstechnik in den späten 1950er-Jahren.



Nicht allen Anwesenden gelang es, bei der Einweihungsfeier am 25. September 1960 den Worten des Landesschulinspektors Wilhelm Thurnher uneingeschränkt zu folgen.



Die Pausenhalle im Parterre im August 1960



Bürgermeister Herbert Keßler begrüßt Landesrat Oswald Schobel.

DIE MITTELSCHULE OST

TALENTE ENTFALTEN

Die Mittelschule Rankweil Ost steht für Kreativität, Naturwissenschaften und Schauspiel. Ergänzend zu den Hauptfächern rücken vor allem die Talente jedes Einzelnen in den Vordergrund. Diese werden intensiv gefördert und anhand von Projekten und Exkursionen vertieft.

Eine Bereicherung in der Leseförderung ist die wöchentliche Lesestunde. Auch die Schulbücherei, welche jedes Jahr den Vorlesewettbewerb für SchülerInnen der 1. und 2. Klassen organisiert, wird gerne von den Jugendlichen angenommen. Im Gegensatz zu anderen Schulen hat sich die Mittelschule Ost dazu entschlossen, die Fächer Ernährung, Haushalt und Geometrisches Zeichnen im Stundenplan beizubehalten.

Allgemeine Schwerpunkte

Eine weitere Besonderheit sind die Schwerpunkte in den ersten und zweiten Klassen. Im darstellenden Spiel dreht sich alles um Theater, Bühne, Schauspielerei und Musik. Der naturwissenschaftliche Schwerpunkt vertieft vor allem die Fächer Biologie und Umweltkunde sowie Physik. Und im technisch-kreativen Bereich steht das Gestalten und Werken im Fokus.

Abstufung nach Alter

In der ersten Klasse finden die Werkstatt-Tage statt. In dieser Zeit proben die SchülerInnen für eine Theateraufführung, beschäftigen sich draußen mit der Natur oder dürfen ihren kreativen Ideen freien Lauf lassen. In den dritten und vierten Klassen entscheiden sich die SchülerInnen für Wahlmodule, die alle neun Wochen wechseln. SchülerInnen, die ihr Wissen in der Informatik vertiefen wollen, haben die Möglichkeit an der Mittelschule Ost die Prüfung für den Europäischen Computerführerschein abzulegen. Die vierten Klassen können im Rahmen von Schnuppertagen zwei Tage lang verschiedene Berufe ausprobieren und weiterführende Schulen testen.



Lernen und Naschen: Kochunterricht in der Schulküche



Wöchentliches Lesen fördert Sprachkompetenz



Schüler beim Werkunterricht

MITTELSCHULE OST

Im Schuljahr 2015/216 haben 243 SchülerInnen die Mittelschule Ost besucht – davon 132 Buben und 111 Mädchen. Der Großteil davon – genau 226 Kinder kamen aus Rankweil, der Rest stammte aus den Vorderland-Gemeinden.

DIE MITTELSCHULE WEST FITNESS FÜR GEIST UND KÖRPER

Seit 1987 besteht die Sporthauptschule – seit 2009 als Sportmittelschule. Im vergangenen Schuljahr wurden 236 SchülerInnen in 12 Klassen von 32 Lehrpersonen unterrichtet. In jeder der vier Stufen gibt es eine Sportklasse, die sich besonders auf Leichtathletik und Ballspiele konzentriert.

Wer die Sportmittelschule in Rankweil besuchen möchte, muss vorab sein sportliches Talent beweisen: Bei einem Sparteignungstest wird das Talent der jungen Kandidaten auf die Probe gestellt. Der Test besteht aus Standweitsprung, Stoß eines zwei Kilogramm schweren Medizinballs, Schwebestand, Bumeranglauf, Stangenklettern, Ballübungen, einem 1.000-Meter- oder einem Hindernislauf. Erst wenn dieser Test positiv absolviert wurde, profitieren die Kinder von einer intensiven zusätzlichen Sportausbildung.

Sämtliche Sportarten werden von Mädchen und Buben ausgeübt. So gibt es beispielsweise ein Mädchen-Basketballteam an der Schule, das bereits fleißig für die Vorarlberger Landesmeisterschaften trainiert. Schließlich finden 2017 in den neuen Sporthallen die 33. Bundesmeisterschaften im Basketball-Schulcup statt, bei dem die besten Mannschaften aus allen Bundesländern gegeneinander antreten.

„Viele Kinder streben eine professionelle Sportler-Laufbahn an. Doch auch wenn dieser Traum in Erfüllung geht, ist die Dauer der Karriere im Sport nicht vorhersehbar. Daher ist uns wichtig, dass die Kinder auf einer soliden schulischen Laufbahn aufbauen können“, erklärt Direktor Franz-Josef Böhler. So gibt es in der dritten und vierten Klasse zusätzliche Englisch- und Informatikstunden sowie eine Berufs- und Schulbahnberatung. In der vierten Klasse kommen Wahlpflichtfächer wie kreatives Gestalten, Italienisch, Französisch oder Informatik dazu.

Beim Unterricht wird vor allem auf Kleingruppen sowie Förderung in zeitlich begrenzten Förder- und Leistungskursen gesetzt. Auch Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden integriert. Und fast jeden Tag besteht die Möglichkeit zur Mittags- oder Nachmittagsbetreuung. Sieben Stunden pro Woche sind für Sport wie Ballspiele, Leichtathletik oder Fußball reserviert. Fehlen dürfen natürlich auch nicht die jährlichen Sommer- und Wintersportwochen. Umrahmt wird der Unterricht durch regelmäßige Leistungskontrollen und sportmotorische Tests.

Im Schuljahr 2015/2016 haben 143 Buben und 93 Mädchen die Mittelschule West besucht. Der Großteil davon – genau 106 Kinder kamen aus Rankweil, der Rest stammte überwiegend aus den Vorderland-Gemeinden und Feldkirch. Die SchülerInnen stammen aus 13 Nationen, darunter auch China, Sri Lanka oder USA.



Die Landesmeister im Cross-Lauf



Besuch der Picasso-Ausstellung in Lindau



Das Mädchen-Basketballteam



Erfolgreiche Leichtathleten

BAUTAGEBUCH IN BILDERN

DIE BAUPHASEN ALS FOTOSTRECKE



Abbruch des alten Bestands



Aushub



Sicherung mit Spritzbeton



Bodenplatte



Arbeiten am Untergeschoss



Bausitzung



Schalungsarbeiten



Lieferung der Dachträger



Firstfeier



Innenausbau



Wandverkleidung



Begehung Bauausschuss Rankweil



Der neue Hartplatz



Montage der Fassade



Zugang Hallentrakt

Eröffnung Sporthallen Mittelschule 10. September 2016, 10.30 bis 17.00 Uhr

Zwischen 13.00 und 17.00 Uhr finden stündlich Führungen durch die neuen Räumlichkeiten statt. Das Rahmenprogramm gestalten die Rankweiler Sportvereine, musikalisch umrahmt durch die Bürgermusik Rankweil. Die Bevölkerung ist zum Festakt herzlich eingeladen.

MEHR SPIELRAUM FÜR DEN SPORT

BÜRGERMEISTER SUMMER UND ARCHITEKT WALSER IM GESPRÄCH

Für die rund 4.000 Quadratmeter großen Sporthallen wurden zehn Millionen Euro verbaut – und das im Zeitraum von einem Jahr. Wie so ein Großprojekt geplant und ausgeführt wird – darüber sprach die extRankweil-Redaktion mit Bürgermeister Martin Summer und Architekt Dietmar Walser.

extRankweil: Herr Summer, wie intensiv war die Planungsphase?

Summer: Die Planung begann 2013 mit der Bildung einer Arbeitsgruppe, welche die grundsätzlichen Anforderungen an eine neue Turnhalle definiert hat. Vertreter der Gemeinde, einiger Rankweiler Sportvereine sowie der Mittelschulen Ost und West haben auf dieser Basis einen Anforderungskatalog erstellt. Die Ergebnisse wurden gewichtet, bewertet und in der Planung berücksichtigt. Überzeugt hat der Siegerentwurf vom Architekturbüro „walser + werle“ durch die klare Strukturierung, die Anordnung des Neubaus sowie die Anbindung an den Bestand und die Außenraumgestaltung. Unsere Vorstellungen waren schon bei der Ausschreibung sehr konkret.

extRankweil: Was ist der Vorteil an der unterirdischen Bauweise?

Summer: Vor allem die Anpassung an die umliegende Gebäudestruktur. Denn Sporthallen mit einer Höhe von über acht Metern würden stark hervorstechen und wären aus Sicht der Ortsbildgestaltung nicht vorteilhaft. Trotz der unterirdischen Bauweise fällt ausreichend Tageslicht durch Fensterstreifen in Deckennähe sowie große Glasfronten beim Eingang. Und auch für die Belüftung ist gesorgt: Große Lüftungsrohre versorgen die Sporthallen mit Frischluft.

extRankweil: Wie wurde der Bau finanziert?

Summer: Den Großteil der Kosten übernimmt die Marktgemeinde Rankweil. Meiningen und Übersaxen, welche das Gebäude im Rahmen des Schulerhalterverbandes nutzen, beteiligen sich je nach Schüleranzahl. Der größte Kostenpunkt waren mit über 3,5 Millionen Euro die Baumeisterarbeiten. Danach kommen die Kosten für Architekt, Heizung und Sanitär, Lüftung, Elektroinstallationen sowie Tischlerarbeiten. Die restlichen Kosten verteilen sich auf die weiteren Gewerke. Besonders freut mich, dass 96 Prozent der Aufträge an heimische Unternehmen vergeben werden konnten.

extRankweil: Die Sporthallen wirken sehr geradlinig und neutral. War das so gewünscht?

Summer: Wir wollten eine gewisse Neutralität der Sporthallen, um sie für mehrere Schulgenerationen attraktiv zu halten. Die Sporthallen sollen sich möglichst unauffällig in das Schulareal einfügen und nicht als eigenständiges Gebäude wirken.

extRankweil: Welche Vorteile hat der Trennvorhang?

Summer: Wir wollten die Sporthallen möglichst flexibel gestalten. Die Gesamtfläche stand fest, aber wie man das in Einzelbereiche aufteilt, war uns überlassen und nicht definiert. Durch den Trennvorhang haben wir die bestmögliche flexible Nutzung sichergestellt.

extRankweil: Herr Walser, was muss man bei Schulbauten besonders beachten?

Walser: Im Schulbau gibt es viele Vorschriften. Klassenräume, Belichtungsfläche, Lüftungsfläche – eigentlich ist alles reglementiert. Außerdem hatten wir einen sehr eng gesteckten Kostenrahmen – bei öffentlichen Bauten wird immer großen Wert darauf gelegt, dass die Kosten im Rahmen bleiben.



Bürgermeister Martin Summer

extRankweil: Und was passiert, wenn es dann doch teurer wird?

Walser: Es gibt nachvollziehbare Gründe, wenn Kosten steigen. Die Marktpreise können wir nur sehr bedingt beeinflussen. Wir schreiben Leistungen aus und bekommen Angebote – manchmal günstig, manchmal weniger. Sind die Kosten zu hoch, muss man den Leistungskatalog nochmals kritisch betrachten und optimieren. Bei diesem Projekt liegen wir aber innerhalb des Kostenrahmens.

extRankweil: Wie weit geht die Planung eines Architekten?

Walser: Wir sind auch für die Inneneinrichtung verantwortlich, welche ebenso strikt reglementiert ist. Beispielsweise dürfen Garderobenhaken im öffentlichen Bereich nur nach innen zur Wand gerichtet sein, um die Verletzungsgefahr zu minimieren. Es ist auch genau definiert wie viel Meter Sitzfläche pro Umkleideraum vorzusehen sind. Insgesamt haben wir bei den Sporthallen über 100 Meter Sitzbänke eingebaut. Sämtliche gestalterischen Pläne wie beispielsweise das Farb- oder Lichtkonzept wurden von uns definiert und vom Bauausschuss freigegeben.

extRankweil: Inwiefern konnte die Schule beim Bau mitreden?

Walser: Es gab regelmäßige Absprachen. Beispielsweise zu den Bodenmarkierungen: Jede Sportart benötigt andere Linien. Die Schulen und Vereine mussten uns daher bekanntgeben, welche Markierungen für welchen Sport sie wünschen. Auch die Frage, welche Geräte wo und wie häufig genutzt werden, war von Bedeutung, um Befestigungsmöglichkeiten in den Sporthallen vorsehen zu können.

extRankweil: Gab es besondere Herausforderungen?

Walser: Die größte Herausforderung war die Baustellensicherung. Aufgrund der unterirdischen Bauweise und der direkt angrenzenden Gebäude und Straßen musste die Baugrube mit einer zehn Zentimeter dicken Schicht Spritzbeton gesichert werden. Auch die Hallenhöhe von über acht Metern – Standard für die Austragung von vielen Turnieren – musste besonders berücksichtigt werden. Beispielsweise dürfen die üblichen Kletterseile in Schulen aufgrund der Absturzgefahr nicht höher als fünf Meter sein. Die restlichen drei Meter bis zur Decke mussten wir daher mit Ketten überbrücken, an denen niemand hochklettern kann.

Als Fassadenmaterial wurde Keramik gewählt. Warum?

Walser: Diese Entscheidung hat vor allem einen funktionalen Hintergrund – so wie bei vielen öffentlichen Gebäuden besteht auch bei Schulen die Gefahr von Beschädigung. Sollte ein Keramik-Element beschädigt werden, kann dieses ganz einfach und kostensparend ausgetauscht werden. Zudem ist Keramik ein modernes und widerstandsfähiges Material.

extRankweil: Woher nehmen Sie Ihre Ideen?

Walser: Ideen entstehen bei Architekten in der Regel aus dem Zusammenspiel von Einsatzbereich, Nutzerverhalten, Kostenvorgaben und Erfahrungsschatz. Wir prüfen alle Ansätze auf Umsetzbarkeit, sortieren diese und setzen dann Entwürfe in einem sinnvollen Zusammenhang um.

extRankweil: Welche Aufgabe hat Architektur im öffentlichen Raum?

Walser: Architekten spielen eine zentrale Rolle in der Ortsentwicklung: An der Seite der Politik bringen wir die Sichtweise des Praktikers ein. Wir müssen die Veränderungen der Gesellschaft und neue Lebensweisen begleiten und unterstützen. Architektur kann deshalb auch nicht statisch sein, sie muss Veränderungen antizipieren.



Architekt Diemar Walser

MEINUNGEN

STATEMENTS ZU DEN NEUEN SPORTHALLEN



„Die Übergabe der neuen Sporthallen an unsere Schule erfüllt einen lang gehegten Wunsch. Endlich kann ein zeitgemäßer und pädagogisch sinnvoller Sportunterricht in vollem Umfang angeboten werden. In Zukunft werden wir unseren sportlichen Schwerpunkt noch gezielter, effizienter und hoffentlich noch erfolgreicher vorantreiben können. Sowohl für Ballsportarten wie Fußball, Basketball, Volleyball aber auch für die Leichtathletik stehen uns in Zukunft beste Voraussetzungen zu Verfügung. Training zu jeder Jahreszeit wird um ein Vielfaches erleichtert. Ebenso können auch größere Veranstaltungen, wie Landes- oder Bundesmeisterschaften problemlos durchgeführt werden. In diesem Sinne wünsche ich uns allen viel Erfolg in den kommenden Schuljahren.“

Franz-Josef Böhler
Direktor Mittelschule West



„Im vergangenen Schuljahr war der Bewegungs- und Sportunterricht aufgrund der Bauarbeiten nur eingeschränkt möglich. Das verlangte uns einiges an Erfindungsgeist ab: So haben wir den Schwimmunterricht in verschiedene Hallenbäder in der Umgebung verlegt und den Sportunterricht auf den Eislaufplatz oder in der Boulderhalle durchgeführt. Immer wieder ist die Baustelle auch in den Mittelpunkt des Unterrichts gerückt, so beispielsweise in den Fächern Deutsch, Mathematik, Physik oder Bildnerischer Erziehung. Nach rund einem Jahr Bauzeit tun sich nun neue Möglichkeiten auf: Die Stundenplangestaltung ist einfacher, überbelegte Hallen und Unterricht in der Mittagszeit gehören der Vergangenheit an. Die neuen Räumlichkeiten ermöglichen außerdem, dem sportlichen Angebot einer Ganztagesklasse gerecht zu werden. Der Bau der Sporthallen ist ein wichtiger Beitrag zur sportlichen Fitness unserer Jugend – und vielleicht wächst ja in unserer Schule wieder einmal ein sportliches Ausnahmetalent heran.“

Josef Bodenmüller
Direktor Mittelschule Ost



„Rund 20 verschiedene Gruppen der Turnerschaft trainieren jährlich rund 1.150 Stunden. Das sind rund 30 Stunden pro Woche für Turnen, Trampolin, Leichtathletik, Breakdance, Zumba, Fitness sowie Fußball. In der Vergangenheit gab es immer wieder Engpässe bei der Hallenbelegung. Insbesondere unsere Trampolin-Gruppe kann es kaum erwarten, die volle Höhe der neuen Sporthallen zu nutzen. Besonders freut mich, dass wir durch die Sporthallen unser Angebot erweitern können. Beispielsweise ist Zumba für Erwachsene ab Herbst 2016 neu im Programm. Die Turngruppen werden weiterhin in unserer Vereinshalle bei der Volksschule Montfort bleiben. Als Vertreter der Volksbank Turnerschaft Rankweil freue ich mich sehr über die neuen Trainingsmöglichkeiten und bedanke mich herzlich bei allen, die zum Bau der Sporthallen beigetragen haben.“

Bernd Steidl
Obmann Turnerschaft Rankweil



„Die Schulverbandsgemeinden Rankweil, Meiningen und Übersaxen haben die Notwendigkeit eines Neubaus erkannt und vor gut einem Jahr in den Gemeindegremien die finanziellen Mittel für das Projekt freigegeben. Allein aus Meiningen haben im vergangenen Schuljahr 63 Kinder die Mittelschule in Rankweil besucht, 55 davon die Sport-Mittelschule West. Sport hat einen hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft. Sport wirkt präventiv sowohl in geistiger als auch körperlicher Hinsicht, ist kommunikativ, fördert soziales Verhalten, ist vielfältig und macht nebenbei noch Spaß. Das Interesse am Sport schon in der Kindheit zu wecken, ist eine wichtige Aufgabe unserer Schulen. Wir freuen uns daher, den Pädagoginnen und Pädagogen mit den neuen Turnhallen ein modernes Werkzeug in die Hand geben zu können, mit dem sie die Interessen der Kinder fördern und deren Begeisterung für den Sport in seiner ganzen Vielfalt festigen können.“

Thomas Pinter
Bürgermeister Meiningen



„Als eine der kleineren Gemeinden im Vorderland freut es mich besonders, dass die Schülerinnen und Schüler aus Übersaxen die Möglichkeit haben, die Mittelschule in Rankweil zu besuchen. Die Mittelschule ist ein gutes Beispiel für gemeindeübergreifende Kooperation. Insbesondere in einer Zeit, in der Schulsport häufig anderen Fächern weichen muss, freut es mich, dass bei der Mittelschule in den Schulsport investiert wurde. Denn schließlich festigt regelmäßige Bewegung das Vertrauen in die eigene körperliche Leistungsfähigkeit. Zudem bietet der Schulsport viele Gelegenheiten zum sozialen Lernen. Einhaltung von sozialen Regeln, kooperatives Handeln, Achtung von Mit- und Gegenspielern sowie Fairness stellen Werte dar, denen im soziale Zusammenleben eine grundlegende Bedeutung zukommt. Ich wünsche allen Benutzern der Sporthallen viel Freude und Elan und natürlich unfallfreien Sport.“

Rainer Duelli
Bürgermeister Übersaxen



„Bewegung und Sport sind wesentliche Bestandteile der Persönlichkeitsbildung von Kindern und Jugendlichen. Spielend lernt der Nachwuchs Teil eines Teams zu sein, Rücksicht zu nehmen und die eigenen Leistungsgrenzen zu testen – wichtige Voraussetzungen für den weiteren Bildungs- und Lebensweg jedes einzelnen. Gerade auch in Hinblick auf eine nachhaltige Gesundheitserziehung kommt dem Unterrichtsgegenstand Bewegung und Sport eine besondere Bedeutung zu. In den neuen Sporthallen erwartet die Schülerinnen sowie PädagogInnen ein schönes Umfeld und hervorragende Bedingungen. Zudem erweitern die neuen Sporthallen das Sportangebot der Marktgemeinde Rankweil und bieten den Schulen sowie den Vereinen deutlich mehr Trainingsmöglichkeiten. Ich bedanke mich bei allen, die dieses umfangreiche Projekt konzipiert, begleitet und ermöglicht haben und freue mich schon jetzt auf den Moment, in dem sich die neuen Räume mit Leben füllen.“

Bernadette Menzel
Landesrätin

SPORTHALLEN MITTELSCHULE IN ZAHLEN

3.050

Kubikmeter
Beton

6,6

Millionen
Bohrlöcher

7.000

Quadratmeter
Wärmedämmplatten

30.000

Meter Kabel

550

Quadratmeter
Keramikfassade

1.965

Quadratmeter
Fliesen

700.000

Euro pro Monat
verbaut

290

Quadratmeter
Fassadenverglasung

1.170

Quadratmeter
Eichenparkett

2.284

Quadratmeter
Birkensperrholz

Stufen

320

Quadratmeter
Umkleideräume

4.000

Kilogramm Propangas
zum Flämmen

184

220

LED-Leuchten

100

Brandmelder

17.000

Bitumen
Abdichtungsplanen

80

Sitzplätze
Galerie

140

Quadratmeter
Solaranlage

55

Duschen

96

Prozent der Aufträge
gingen an heimische
Unternehmen

4

Notausgänge

264

Quadratmeter
Photovoltaik-Anlage

1.260

Quadratmeter
Isoliermaterial

ES BEWEGT SICH WAS TURNHALLEN UND BEWEGUNGSRÄUME IN RANKWEIL

In Rankweil gibt es derzeit 14 gemeindeeigene Turnhallen und Bewegungsräume. Während des Tages werden die Räume hauptsächlich von den Schulen und Kindergärten genutzt, abends trainieren dort Rankweiler Vereine. Vier der wichtigsten stellen wir Ihnen auf dieser Seite vor.



Bewegungsraum Fuchshaus

Seit 1940 befindet sich das Fuchshaus im Besitz der Marktgemeinde Rankweil. Dem Einbau einer Turnhalle im Jahre 1956 folgten eine umfassende Renovierung und die Umwidmung zu einem Sozialzentrum im Jahr 1999. Der Bewegungsraum hat eine Größe von 96 Quadratmeter. Zu den Nutzern gehören unter anderem das Eltern-Kind-Treff Rankweil und Brederis, das Schlosserhaus Rankweil sowie verschiedene Yoga- und Gymnastikkurse.



Bewegungsraum Kindergarten Markt

Der Kindergarten Markt wurde im Jahr 1988 gebaut. Im Untergeschoss befindet sich der Bewegungsraum, welcher – wie andere Kindergarten-Bewegungsräume auch – abends von verschiedenen Vereinen genutzt wird. Der Bewegungsraum hat eine Größe von 76 Quadratmetern und wird beispielsweise vom Schlosserhaus Rankweil und verschiedenen Yogakursen gebucht.



Turnhalle Sonderpäd. Zentrum

Das heutige Schulhaus des Sonderpädagogischen Zentrums Rankweil wurde im Jahr 1983 gebaut. Im Untergeschoss befindet sich neben dem Gymnastikraum eine Turnhalle mit einer Größe von 150 Quadratmetern. Während des Tages wird diese vom Sonderpädagogischen Zentrum Rankweil sowie der Volksschule Rankweil genutzt. Abends gehen dort Vereine wie die Turnerschaft Rankweil, den Schiklub Rankweil oder den Taekwondo-Verein Rankweil ein und aus.



Turnhalle Volksschule Montfort

Die von 1972 bis 1974 erbaute Turnhalle wurde in den Jahren 2004/2005 renoviert. Die Halle hat eine Größe von 570 Quadratmetern. Während des Tages wird diese von der Volksschule Montfort und der Polytechnischen Schule Rankweil für den Turnunterricht genutzt. Abends finden Trainings der Turnerschaft Rankweil oder dem FC RW Rankweil statt. Die Turnhalle ist mit einer Tribüne sowie einem kleinen Ausschankraum ausgestattet – ideal für Turniere und Wettkämpfe.

WEITERE SPORTRÄUME

Turnhallen

Volksschule Brederis
Kinder- und Fam.treff Bifang
Volksschule Brederis
Mittelschule

Turnräume

Sonderpäd. Zentrum
Volksschule Montfort
Mittelschule

Gymnastikräume

Sonderpäd. Zentrum
Volksschule Montfort
Mittelschule

Bewegungsräume

Kindergarten Brederis
Kindergarten Merowinger
Kindergarten Montfort

RESERVIERUNGEN UNTER BUERGERSERVICE@RANKWEIL.AT ODER T 05522 405

AUF DIE PLÄTZE, SCHULSPORT, LOS KONRAD BERCHTOLD IM INTERVIEW

Konrad Berchtold, Fachinspektor für Bewegungserziehung des Landes Vorarlberg, warnt vor Fettleibigkeit und anderen gesundheitlichen Problemen durch mangelnde Bewegung. An vielen Schulen fehle aber die Möglichkeiten, den Schulsport in dem Umfang durchzuführen, wie es nötig sei. Umso wichtiger seien Investitionen wie jene in den Neubau der Sporthallen bei der Mittelschule in Rankweil.

extRankweil: Wie stellen Sie sich guten Schulsport vor?

Berchtold: Regelmäßig. So wie bei anderen Tätigkeiten auch, lernt man nur durch Regelmäßigkeit. Man muss ein Gefühl dafür bekommen, was hat sich entwickelt, wo kann ich mich noch verbessern. Bewegung alleine reicht jedoch nicht aus – Schulsport sollte auch begleitende Aspekte wie Ernährung thematisieren. Natürlich lässt sich der Trend in Richtung digitaler Freizeitgestaltung nicht aufhalten, aber ich glaube, man muss auf ein ausgewogenes Verhältnis achten.

extRankweil: Muss Schulsport auf Leistung trimmen?

Berchtold: Nein, nicht unbedingt. Aber es ist logisch: Wenn ich ein Spiel spiele, möchte ich Punkte zählen – jedes Kind möchte gewinnen. Das ist nun mal Teil einer normalen Entwicklung. Man muss nicht auf Leistungssport trimmen, aber ich glaube, Schulsport kann durch spielerische Elemente vermitteln, dass Leistung wichtig ist – in der Gesellschaft und auch in der Schule.

extRankweil: Wäre Ausdauersport nicht besser als Gymnastik?

Berchtold: Aber man muss den Begriff erst mal schärfen. Sprich: Was heißt es, fit zu sein? Welche Übungen gehören dazu? Man sollte ein Gefühl dafür bekommen, wie schwierig selbst die einfachsten Bewegungen sein können. Schließlich ist Beweglichkeit die Grundlage für die meisten Sportarten. Und diese wird nun mal im Schulsport trainiert. Es müssen natürlich nicht die schwierigsten Reckübungen sein, aber es hat schon einen hohen Stellenwert, wie ich beispielsweise meinen Oberkörper gerade halten kann.

extRankweil: Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Berchtold: Mein Wunsch ist, dass Kinder Sport für sich entdecken und 20, 30 Jahre später auch noch Sport treiben, sei es in einem Verein oder auch auf eigene Faust. Natürlich müssen die Schulen auch die Möglichkeit haben, Schulsport in dem Umfang durchzuführen, wie es notwendig ist – das ist die Grundlage.

extRankweil: Was ist wichtiger für die sportliche Entwicklung: die Schule oder das Vorbild der Eltern?

Berchtold: An erster Stelle steht natürlich das Elternhaus. Doch wenn zu Hause kein Sport betrieben wird, ist die Schule eine wichtige Institution, um Kindern Freude an Bewegung näher zu bringen. Ideal wäre die Kombination aus beidem.



Bälle werfen, Slalom laufen: Schulsport kommt laut Konrad Berchtold zufolge zu kurz.

SCHULSPORT IN VORARLBERG

Jährlich nehmen rund 6.000 SchülerInnen in Vorarlberg an 25 Wettbewerben in 21 Sportarten teil. Die jeweiligen Sieger vertreten Vorarlbergs Schulen in den jeweiligen Bundeswettkämpfen.

In Vorarlbergs Pflichtschulen werden jährlich über 160 Winter- oder Sommersportwochen durchgeführt.

In sieben Sporthauptschulen und in der Skihauptschule werden Vorarlberger SchülerInnen gezielt im jeweiligen Sport unterstützt.

RANKWEILER SPORTVEREINE

DER RAHMEN FÜR AKTIVE LEBENSGESTALTUNG

In Rankweil trainieren regelmäßig rund 40 Sportvereine. Viele davon sind auf Turnhallen und Bewegungsräume angewiesen, um ihre Sportart auszuüben. Auf dieser Seite stellen wir einige Vereine vor, die künftig in den neuen Sporthallen der Mittelschule trainieren werden.

Turnerschaft Rankweil

Mehr als 350 Kinder und Jugendliche nutzen das Sport- und Freizeitangebot der Turnerschaft Rankweil. Auch rund 200 Fitness- und FreizeitsportlerInnen trainieren regelmäßig, um ihren Körper in Form zu halten. Der Verein besteht aus den Sektionen Kunstturnen, Turnen, Leichtathletik, Tanzen, Erwachsenensport, Fußball, Laufen.

Volleyballclub Rankweil

Der Volleyballclub wurde im Februar 2002 gegründet und zählt derzeit rund 100 Mitglieder im Alter zwischen 7 und 60 Jahren. Die Teams sind in allen Nachwuchsklassen in Vorarlberg erfolgreich. Auch Hobbytraining findet wöchentlich für alle Volleyballbegeisterten statt.

Badmintonclub Rankweil

Seit mittlerweile über 30 Jahren fliegen beim Badmintonclub Rankweil die Federbälle über das Netz. Mit zwei Mannschaften nimmt der Verein an Meisterschaftsspielen im ganzen Land teil. Aber auch die Schüler- und Jugendbetreuung wird großgeschrieben.

FC RW Rankweil

Der FC RW wurde 1920 gegründet und zählt heute mehr als 300 aktive Mitglieder, davon rund 200 Kinder und Jugendliche aller Altersklassen. Die Damenmannschaften zählen zu den besten in Vorarlberg. Und Fußballer, die ihre große Karriere bereits hinter sich gelassen haben, können sich in der Altherrenmannschaft fit halten.

Tischtennisclub Rankweil

Der Tischtennisclub Rankweil wurde im Jahre 1970 gegründet. Eine der wichtigsten Aufgaben des Vereines ist die Jugendarbeit. Der Tischtennisclub Rankweil nimmt mit vier Mannschaften regelmäßig an der Vorarlberger Mannschaftsmeisterschaft und an Nachwuchsturnieren teil.

Kneipp-Aktiv-Klub

Zweck des Vereins ist die Förderung des Gesundheitsbewusstseins im Sinne des „Kneipp-Gesundheitsprogramms“. Der Verein bietet Veranstaltungen aus den Bereichen Gymnastik, Osteoporose-Prävention, Aqua-Fit, Nordic Walking sowie verschiedene Wanderungen.

Karateclub Rankweil

Im Jahr 1975 wurde der Karateclub Rankweil als erster Karateverein in Vorarlberg gegründet. Das Mindestalter für Anfänger ist mit acht Jahren festgelegt, nach oben gibt es keine Beschränkung – Kampfsport kann bis ins hohe Alter betrieben werden.



Karateclub Rankweil



Turnerschaft Rankweil

ÜBERSICHT SPORTVEREINE

Einen Überblick über alle Sportvereine in Rankweil erhalten Sie unter vereine.rankweil.at.

KINDERSTIMMEN

WIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DAS PROJEKT SEHEN

Wie sehr sich die SchülerInnen der Mittelschule auf die neuen Sporthallen freuen, zeigen gestaltete Plakate, welche anlässlich der Grundsteinlegung in einer Zeitkapsel in die Grundmauer einbetoniert wurden. Hier ein Auszug daraus.




AUSFÜHRENDE UNTERNEHMEN

HERZLICHEN DANK



Örtliche Bauaufsicht
Projektmanagement
Generalplanung
Baustellenkoordination





In meiner
Gemeinde
kann ich noch
einiges bewegen.

Rund-um-Service für Gemeinden.

**Neue Herausforderungen erfordern
neue Lösungen – wir beraten Sie gerne.**

Den Spagat zwischen Leistungserbringung und Leistungsfinanzierung zu schaffen, wird für Gemeinden immer herausfordernder. Die Bank Austria steht ihnen mit einem eigenen Beratungsteam zur Seite, das sich auf die Anforderungen des öffentlichen Sektors spezialisiert hat. Deshalb kennen wir die aktuellen Aufgabenstellungen genau und bieten Ihnen bedürfnisorientierte Lösungen.

publicsector.bankaustria.at

Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
Bank Austria
Member of **UniCredit**

Sporthallen Mittelschule Rankweil

- _ Hallenhöhe von acht Metern
- _ Direkter Außenzugang für Vereine
- _ Absenkung des Gebäudes um zwei Geschosse in das Gelände
- _ Nord- und südseitig Tageslicht
- _ Oberlicht entlang der Tribüne und der Westfassade

